

## Wenn aus Mummel Margitsche wird

Serie | Gesichter der Oberndorfer Fasnet: Hans-Jörg Kopf begeistert mit Humor und Kreativität

S' goht dagega - in unserer Serie »Gesichter der Fasnet« stellen wir stadtbekanntere Akteure vor, die das Oberndorfer Brauchtum lebendig halten. Einer, ohne den die Fasnet deutlich weniger lustig wäre, ist Hans-Jörg Kopf alias »Mummel«.

■ Von Jasmin Cools

**Oberndorf.** Wenn von ihm die Rede ist, dann fallen meist die Namen »Margitsche« oder »Mummel« - Hans-Jörg Kopf ist untrennbar mit der Oberndorfer Fasnet verbunden.

Schon als Kind war er auf den Gassen unterwegs, zunächst beim Kinderumzug, später als Musiker in der Stadtkapelle mit dem Bariton. Mit 18 Jahren tauschte er dann die Uniform gegen das Schantle-Narrenkleid seines Vaters.

Auch räumlich gesehen war seine Verbindung zur Fasnet schon früh sehr eng, bauten seine Eltern doch in den 80er-Jahren anlässlich 1200 Jahren Oberndorf am Neckar den Gewölbekeller des Wohnhauses in der Wettestraße zur Bar um. Und die wurde ab da jedes Jahr zur Fasnet zum Treffpunkt für Narren und Zuschauer.

Später zogen die Feiernden dann aus dem Gewölbekeller ins Küferstübchen eines Stockhöher um. Kopfs Vater hat



Hans-Jörg Kopf ist in vielerlei Funktion an der Fasnet aktiv.

Foto: Cools

früher, als die Wettestraße noch eine Nebenstraße war, eine Küferei und Mosterei betrieben - in den 60er-Jahren die größte im Kreis Rottweil. Die Änderung der Verkehrsführung erschwerte den Betrieb jedoch, und das Interesse an Holzfasern sank ebenfalls. Die Küferei wurde also irgendwann aufgegeben und stattdessen eine Gaststätte, das Küferstübchen, eröffnet.

Bei all den Aufgaben, die er mittlerweile hat, war es nicht mehr möglich, die Bar im Küferstübchen zu betreiben. Früher war die Bar nach dem Bürgerball noch eine wichtige An-

laufstation für viele Fasnetfans. Nach wie vor ist sie ein Treffpunkt für manche Narren vor dem Sprung am Dienstagmorgen - »das war schon zur Zeit meiner Eltern so«.

### Einwandfreies Hessisch

Anfang der 90er-Jahre wurde Hans-Jörg Kopf Teil der Schmotzigengruppe, zu der auch Narrenpräsident Marco Pfisterer und Edeltraud Storz gehören und die immer noch aktiv ist. Zudem ist der 61-Jährige regelmäßig am Schantlesonntag unterwegs. Zehn Jahre lang wurde er von seinem Sohn begleitet, inzwischen ist er allein unterwegs - »aber nur, wenn mir auch was Gutes einfällt«, sagt er.

1996 wurde »Mummel« zunächst Zeremonienmeister und 1998 Teil des Oberndorfer Elferrats. Damals war mit dem Rückzug von Günther Wolf nach 30 Jahren Präsidentschaft gerade ein Generationenwechsel im Gange. Der Name »Mummel« rührt übrigens von Kopfs Zeit bei der KJG her. Eines Abends wurde da die Geschichte des »Mummelbärs« erzählt, und Hans-Jörg Kopf - damals laut eigener Aussage »ein bisschen pummelig« - bekam den

Spitznamen, den ihn bis heute begleiten sollte.

Hans-Jörg Kopf hat aber noch viel mehr als Humor, nämlich ein Talent fürs Schreiben und Dichten. So nahm er den Scheffelweg der »Bürger von Bürger«, der von Tafeln mit Gedichten berühmter Menschen, wie Joseph Victor Scheffel oder Friedrich Hölderlin, gesäumt ist, mal zum Anlass, ein eigenes Gedicht zu schreiben. »Die Texte waren alle so schwer zu lesen und düster. Da wird man ja depressiv, dachte ich«, sagt Kopf lachend. Sein darauf verfasstes eigenes, humoriges Werk kam auch bei den »Bürgern für Bürger« so gut an, dass es kurzerhand eine eigene Tafel bekam und diese in der Oberndorfer Teichlandschaft aufgestellt wurde.

Kopf ist aber auch fester Bestandteil der Dreikönigsversammlung und des Bürgerballprogramms - meist mit Gesangsnummern und gemeinsam mit Wolfgang »Boss« Merkel. Besonders freut sich das Publikum darüber, wenn statt »Mummel« plötzlich »Margitsche« auf der Bühne steht. Die Kunstfigur basiert auf Kopfs hervorragenden Dialekt-Kenntnissen -

seine Mutter kommt ursprünglich aus Hessen. So wird seit Mitte der 90er-Jahre aus bekannten Liedern, wie »Griechischer Wein«, »Margitsches« Version: »Krischisch 'n Wein?«.

Beim historischen Narrensprung am Fasnetdienstag ist Kopf als Narro auf den Gassen anzutreffen. Am meisten Freude bereite ihm jedoch der Schmotzige, sagt er. Es sei Tradition, sich mit den anderen der Schmotzigengruppe beim Friseur Deuringer zu treffen, eine kleine Generalprobe durchzuführen und dann loszuziehen. »Früher ging das bis zum nächsten Morgen, inzwischen ist es ein bisschen stressiger, weil das Publikum auch recht früh heimgeht«, erzählt Kopf.

Die Auftritte seien dabei nicht auf Oberndorf begrenzt worden. Auch nach Trichtingen und Aistaig - nach dem Brand der Halle - habe es die Gruppe mal verschlagen. Nie vergessen wird »Mummel« die Gruppenverkleidung als Penner. »Das sah so echt aus, dass uns mancher Wirt schon rausschmeißen wollte«, erzählt er lachend.

### Partner mit im Boot

Seit zwei Jahren ist Hans-Jörg Kopf stellvertretender Zunftmeister. Dieses Jahr ein Programm auf die Beine zu stellen, sei angesichts der Corona-Beschränkungen nicht leicht gewesen, sagt er. Die ganze Oberstadt absperren und kontrollieren, um einen Sprung zu veranstalten? Undenkbar. Immerhin gebe es den Bürgerball und die Kinderfasnet - unter freiem Himmel. »Ich hoffe einfach nur, dass es trocken bleibt. Dann wird es super«, sagt Kopf.

Für die Veranstaltungen habe man auch die Spielvereinigung Oberndorf für die Bewirtung, DTS Veranstaltungstechnik für die passende Beleuchtung und Jokatex Licht- und Tontechnik mit ins Boot geholt, damit auch diese finanziell profitieren können. »Die sitzen ja auch schon eine ganze Weile auf dem Trockenen«, erklärt Kopf.

## Pilateskurs der Volkshochschule

**Oberndorf.** Durch Pilates soll die Muskulatur, primär Beckenboden, Bauch, Rücken und auch die Zwischenmuskulatur gekräftigt und die Beweglichkeit erhalten werden. Deshalb wird bei der Volkshochschule Oberndorf ein Kurs immer dienstags ab 8. März (17 Termine insgesamt) von 17 bis 18 Uhr angeboten. Die Kursgebühr beträgt 85 Euro. Anmeldungen sind bei der Volkshochschule Oberndorf unter Telefon 07423/77 11 80 oder E-Mail vhs@oberndorf.de möglich.

## Gemeinderat tagt in Epfendorf

**Epfendorf.** Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am heutigen Dienstag, 22. Februar, ab 18 Uhr in der in der Turn- und Festhalle Epfendorf statt. Auf der Tagesordnung stehen die Bürgerfragestunde, Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2022 einschließlich Finanzplanung für die Jahre 2021 bis 2025, der Verkauf des Mannschaftstransportwagens der Epfendorfer Feuerwehr, mögliche Standorte für einen Waldkindergarten, Baugesuche, Bekanntgaben der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, Verschiedenes, Bekanntgaben und Anfragen. Die Bevölkerung ist eingeladen.

## ■ Oberndorf

- **Die Stadtbücherei** in der Klosterstraße 14 hat dienstags von 14 bis 19 Uhr unter den aktuellen Corona-Regeln geöffnet.
- **Das Stadtarchiv** hat werktags nach vorheriger Terminvergabe geöffnet. Anmeldung unter Telefon 07423/77 11 75.
- **Das Museum im Schwenzenbau** hat Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

## ■ Epfendorf

- **Das Lehrschwimmbecken in Epfendorf** ist von Dienstag, 22. Februar, bis Dienstag, 1. März, geschlossen.

## ■ Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
 Polizei: 110  
 Polizeirevier: 07423/8 10 10  
 Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112  
 Giftnotruf: 0761/19240  
 Krankentransport: 0741/19222  
 Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117\* (Schwarzwald-Bar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

**APOTHEKEN**  
**Hardter Apotheke Hardt:** Schramberger Straße 19, 07422/2 29 71  
**Apotheke am Rathaus Sulz:** Obere Hauptstraße 1, 07454/9 58 10

## ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
 Telefon: 07423/781 47  
 E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwald-bar-bote.de  
 Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7807802 (gebührenfrei)



Dass Kopf die Narren einmal davor bewahrt hat, in frische Pferdeäpfel auf der Umzugsstrecke zu treten, hat ihm diese Karikatur von ihm eingebracht.

Karikatur: Michael Meier

## Bündel und Los im Vorbeifahren

Aktion | Bürgerstiftung und Stadtkapelle werden erfinderisch

■ Von Hans-Dieter Wagner

**Oberndorf.** »Not macht erfinderisch« - so brachten Bürgerstiftung und Stadtkapelle kurzerhand per »Drive-in« in der Neckarstraße die »Narr mit Herz«-Bündel und die Lose für die Fasnets-Tombola unter das närrische Volk.

Zwar waren Bündel und Lose an verschiedenen Vorverkaufsstellen und über das Internet zu erhalten, aber trotzdem fehlte coronabedingt der Absatz, den man in den

Vorjahren bei Veranstaltungen und beim persönlichen Verkauf erzielt hatte.

Schon von Weitem sichtbar wies am Samstag in der Neckarstraße ein großes Plakat auf den »Drive-in« bei der Firma Chrom-Müller hin. Allerdings erwartete die Besucher hier keine Fast-Food-Mahlzeit. Vielmehr konnten die Kunden dort einen Bündel zur Aktion »Narr mit Herz« der Bürgerstiftung und ein Los der Fasnet-Tombola der Stadtkapelle erwerben. Gastfreundliche

Mäschkerle verteilten leckere »Guadls«, und so kamen die Gäste auch in den Genuss einer süßen Beigabe für den Gaumen.

Der Erlös der Aktion »Narr mit Herz« - den gleichnamigen Bündel gab's gegen eine kleine Spende - kommt dem Oberndorfer Jugendfonds der Bürgerstiftung zugute. Zahlreiche Projekte konnten damit bereits realisiert werden.

Bei der großen Fasnet-Tombola der Stadtkapelle gab es neben einem Ständle der Kapelle auch eine Oberndorfer Hansel-Perücke und mehr zu gewinnen.

Bei der Drive-in-Aktion konnten einige Bündel und Lose verkauft werden, allerdings hätte man sich ein größeres Kundenaufkommen gewünscht. Christian Kinzel und Birgit Müller-Stark vom Vorstand der Stiftung zeigten sich trotzdem zufrieden, habe man doch bereits im Vorfeld viele Bündel verkauft. So werde wieder eine stolze Summe für den Jugendfonds zusammen-



Bei der Stadtkapelle fand die Verlosung statt.

Foto: Hezel

kommen. Auch der zweite Vorsitzende des Musikvereins Stadtkapelle, Marco Della Pina, bezeichnete die Aktion als erfreulich. Während die Aktion der Stadtkapelle am Sonntag mit der Verlosung endete, sind die »Narr mit Herz«-Bündel bis zum Fasnetdienstag erhältlich.

Bei der Verlosung der Fasnetstombola der Stadtkapelle durften kleine Musiker in eine volle Lostrommel greifen und die Gewinner ermitteln. Eine bunte Palette verschiedener Preise standen bereit, darunter eine handgemachte Hanselperücke, ein Miniaturschantle, Muskerfiguren aus Zinn und mehr, aber auch originelle

Dinge wie ein Kappenaabend mit der Stadtkapelle.

Der Hauptpreis, ein Ständle der Stadtkapelle am Fasnetsonntag, ist eine besondere Ehre, über die sich der Besitzer der Losnummer 2077 freuen darf. Die Hanselperücke geht an den Besitzer der Losnummer 1509, der Miniaturschantle geht an die Nummer 2428. Weitere Gewinne können über [www.stadtkapelle-oberndorf.de/tombola](http://www.stadtkapelle-oberndorf.de/tombola) eingesehen werden.

Am Schmotzigen, 24. Februar, können die Preise von 16 bis 18 Uhr im Probekol der Stadtkapelle im Schwedenbau abgeholt werden, ebenso am Freitag von 18 bis 19.30 Uhr.



Einige nahmen das Drive-in-Angebot gern an.

Foto: Wagner